

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 29. JULI 1936

NUMMER 30

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Sparkapitalbildung

Die Probleme der Kapitalbildung haben sich heute gegenüber den Jahren 1926 bis 1929 grundlegend gewandelt. Damals handelte es sich darum, Kapital für den Neuaufbau einer durch Krieg und Inflation zusammengebrochenen Wirtschaft zu gewinnen. Heute dagegen steht im Vordergrund der Diskussion die Frage, ob die Kapitalbildung ausreichende Mittel für die Konsolidierung der kurzfristigen Schulden liefert, die für die Zwecke der Arbeitsbeschaffung und Wehrhaftmachung des deutschen Volkes eingegangen wurden. Zwar hat die Flüssigkeit des Geldmarktes der Reichsbank ihre Finanzierungsaufgabe erleichtert. Da jedoch mit dem Anhalten der Verflüssigungstendenzen nicht mit Sicherheit gerechnet werden kann, und Investitionen letzten Endes nur aus Ersparnissen finanziert werden können, muß eine vorsichtige und umsichtige Finanzpolitik darauf Bedacht nehmen, die echte Kapitalbildung von Zeit zu Zeit zur „Festschreibung“ der Kurzkredite heranzuziehen. Der Reichswirtschaftsminister hat allerdings darauf hingewiesen, daß die Anleihopolitik des Reiches sich jeden überstürzten Tempos enthalte. Sie richte sich vielmehr nach den Gegebenheiten des Kapitalmarktes. Es würde nicht mehr an Anleihen aufgelegt, als nach dem Fortschreiten der Sparbildung der letzten Jahre angemessen erscheine. Anlässlich der letzten 700 Millionen Reichsanleihe erklärte er erneut, daß es sinnlos wäre, eine größere Anleihe aufzulegen, als der fortschreitenden Kapitalbildung entspreche, wenn man einen vollen Erfolg der Anleihe wünsche.

Der Gesamtprozeß der Kapitalbildung in Deutschland läßt sich statistisch nur schwer verfolgen, weil sich das neugebildete Kapital zum Teil in Formen niederschlägt, die sich der direkten statistischen Erfassung entziehen. So ist schwer zu sagen, in welcher Höhe Neukapital von den Unternehmungen zur Selbstfinanzierung benutzt wurde oder in welchem Umfange das Sparerpublikum seine Ersparnisse etwa direkt in Privathypotheken anlegte, anstatt sie zu den Spar-

instituten zu bringen. Weiter läßt sich nicht feststellen, welcher Teil der Geldkapitalien, die der Form nach kurzfristig sind, etwa Guthaben bei den Banken, eigentlich den Spargeldern zuzurechnen ist.

Das nachfolgende Zahlenmaterial bildet daher nur einen *Ausschnitt* aus der Kapitalbildung; es beschränkt sich auf die Kapitalbildung bei den

Einlagen der Deutschen Sparkassen
in Mill. *RM*

Jahresende	Stand der Einlagen		Einlagenbewegung ¹⁾		
	Spar- einlagen ²⁾	Giro- einlagen ³⁾	Im Jahr	Spar- einlagen ⁴⁾	Giro- einlagen
1923....	24,5	.	1923....	.	.
1924....	595,4	.	1924....	+ 570,8	.
1925....	1 693,5	1 096,4	1925....	+ 1 099,5	.
1926....	3 181,9	1 343,6	1926....	+ 1 490,9	+ 247,2
1927....	4 839,1	1 411,4	1927....	+ 1 633,7	+ 67,8
1928....	7 205,0	1 686,3	1928....	+ 2 276,1	+ 274,9
1929....	9 313,6	1 711,3	1929....	+ 1 881,1	+ 25,0
1930....	10 751,9	1 792,7	1930....	+ 1 413,8	+ 81,4
1931....	10 122,7	1 479,4	1931....	— 815,3	— 313,3
1932....	⁵⁾ 10 194,8	1 365,1	1932....	— 227,1	— 114,3
1932....	⁶⁾ 11 367,5	1 365,1			
1933....	⁷⁾ 11 161,7	1 492,9	1933....	+ 738,1	+ 127,8
1933....	⁸⁾ 11 952,6	1 492,9			
1934....	12 680,0	1 706,1	1934....	+ 693,8	+ 213,2
1935....	13 670,0	1 999,3	1935....	+ 959,1	+ 293,2

¹⁾ Jahresstatistik; Einlagen bei Sparkassen, Kommunalbanken und sächs. Gironetz. — ²⁾ Monatsstatistik einschl. sächs. Gironetz. — ³⁾ Ohne Aufwertungsrechnung. — ⁴⁾ Mit Aufwertungsrechnung. — ⁵⁾ Nach der monatlichen Einlagenstatistik. — ⁶⁾ Einzahlungsüberschuß plus Zinsgutschriften; bis einschl. 1934 ohne die Zinsgutschriften auf Aufwertungsrechnung und ohne die Auszahlungen auf Aufwertungsrechnung.

Sparkassen, Genossenschaften, der Sozialversicherung und den „größeren“ privaten Versicherungsunternehmungen. Diese Institute haben in Deutschland als Kapitalsammler stets eine große Rolle gespielt; in den letzten Jahren ist ihre Bedeutung noch gestiegen.

Das Kleinhaus im Rahmen des

Wohnungsbaus S. 119f.

Im vergangenen Jahr haben die *Spareinlagen der Sparkassen und Genossenschaften* um rd. 1,2 Mrd. *RM* zugenommen; die *Sozialversicherung* sowie die *private Versicherung* haben rd. 0,8 Mrd. *RM* auf dem Kapitalmarkt angelegt. Zählt man die beiden Beträge zusammen, so

weitgehend durch das Einströmen der Auslandskredite bedingt. Indirekt war daher auch die inländische Kapitalanreicherung mehr oder weniger „geborgt“. Heute dagegen wird das Kapital

Einlagen der gewerblichen Kreditgenossenschaften *)
in Mill. *RM*

Jahresende	Stand der Einlagen			Einlagenbewegung			
	Spar-einlagen	Giro-einlagen	Einlagen ins-gesamt	Im Jahr	Spar-einlagen	Giro-einlagen	Einlagen ins-gesamt
1924	91,5	172,4	263,9	1924	.	.	.
1925	263,2	224,6	487,8	1925	+171,7	+ 52,2	+223,9
1926	453,7	310,9	764,6	1926	+190,5	+ 86,3	+276,8
1927	663,7	349,1	1012,8	1927	+210,0	+ 38,2	+248,2
1928	934,5	413,5	1348,0	1928	+270,8	+ 64,4	+335,2
1929	1109,3	407,1	1516,4	1929	+174,8	- 6,4	+168,4
1930	1233,8	419,3	1653,1	1930	+124,5	+ 12,2	+136,7
1931	1031,7	314,0	1345,7	1931	-202,1	-105,3	-307,4
1932	900,6	243,1	1148,7	1932	-131,1	- 65,9	-197,0
1933	965,4	265,6	1231,0	1933	+ 64,8	+ 17,5	+ 82,3
1934	1008,6	305,9	1314,5	1934	+ 43,2	+ 40,3	+ 83,5
1935	.	.	.	1935	.	.	+116,6

*) Quelle: Statistische Jahrbücher für das Deutsche Reich und Jahrbücher des Deutschen Genossenschaftsverbandes e. V. — ¹⁾ Nach der Zweimonatsstatistik.

ergibt sich eine Summe von 2 Mrd. *RM*. Berücksichtigt man, daß 500 Mill. *RM* von den Konsolidierungsanleihen des Jahres 1935 im Betrage von 1,8 Mrd. *RM* im Publikum direkt untergebracht wurden, und daß ein Teil der Einzahlungen auf die zweite Tranche der Sparkassenanleihe erst im Frühjahr 1936 zu leisten war, so ergibt sich, daß von den Mitteln der Sparkassen, Genossenschaften und Versicherungen nur rund die Hälfte in Konsolidierungsanleihen angelegt wurde und noch ein namhafter Betrag für andere Anlagen zur Verfügung stand.

Einlagen der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften *)
in Mill. *RM*

Jahresende	Stand der Einlagen			Einlagenbewegung			
	Spar-einlagen	Einlagen in lfd. Rechnung	Einlagen ins-gesamt	Im Jahr	Spar-einlagen	Einlagen in lfd. Rechnung	Einlagen ins-gesamt
1924	81,5	¹⁾ 133,3	¹⁾ 214,8	1924	.	.	.
1925	228,0	180,1	408,0	1925	+146,5	+46,8	+193,2
1926	450,6	230,2	680,9	1926	+222,6	+50,1	+272,9
1927	747,9	262,6	1010,5	1927	+297,3	+32,4	+329,6
1928	1092,9	301,8	1394,7	1928	+345,0	+39,2	+384,2
1929	1461,7	349,7	1811,4	1929	+368,8	+47,9	+416,7
1930	1573,2	334,0	1907,3	1930	+111,5	-15,7	+ 95,9
1931	1598,7	279,3	1878,0	1931	+ 25,5	-54,7	- 29,3
1932	1477,0	246,8	1723,7	1932	-121,7	-32,5	-154,3
1933	1470,0	221,7	1691,7	1933	- 7,0	-25,1	- 32,0
1934	¹⁾ 1635,0	¹⁾ 256,0	¹⁾ 1891,0	1934	+165,0	+34,3	+199,3
1935	.	.	¹⁾ 2110,0	1935	.	.	+219,0

*) Quelle: Jahrbücher des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften — Raiffeisen — e. V. — ¹⁾ Geschätzt.

Der jährliche Zugang an Mitteln ist bei allen behandelten Gruppen seit 1933 gestiegen, allerdings noch nicht so stark wie 1927 bis 1929. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß der Geldwert heute viel höher ist als damals. Die Indexziffer der Lebenshaltungskosten war 1935 um rd. 19 v. H., die Indexziffer der Großhandelspreise um rd. 26 v. H. niedriger als in den Jahren 1927/29.

Noch aus einem anderen Grunde ist die Geldkapitalbildung heute anders zu beurteilen als 1927/29. Damals war die Sparkapitalbildung

Vermögen der Sozialversicherung *)
in Mill. *RM*

Jahresende	Reinver-mögen	Rohver-mögen	davon Kapitalmarktanlagen			
			Ins-gesamt	Hypo-thenken	Dar-lehen	Wert-papiere
Stand der Kapitalanlagen						
1924.....	1 007,0	1 030,7	343,4	171,6	92,5	79,3
1925.....	1 501,1	1 580,8	633,6	339,9	163,8	129,9
1926.....	2 054,2	2 150,2	1 036,8	452,5	231,1	353,2
1927.....	2 691,3	2 800,7	1 488,8	573,2	391,0	524,6
1928.....	3 494,4	3 628,4	2 136,8	762,8	661,5	712,5
1929.....	4 258,6	4 400,7	2 740,1	953,1	904,2	882,8
1930.....	4 738,0	5 040,8	3 345,3	1 164,3	1 000,3	1 180,7
1931.....	4 676,2	4 971,2	3 436,5	1 291,3	1 001,2	1 144,0
1932.....	4 670,0	4 874,4	3 356,8	1 310,1	994,1	1 052,6
1933.....	4 798,8	4 976,3	3 467,3	1 330,9	996,1	1 140,3
1934.....	5 215,8	5 415,1	3 894,0	1 338,9	933,8	1 621,3
1935 ¹⁾ ...	5 688,6	5 863,7	4 285,0	1 396,5	1 005,7	1 882,8
Veränderung gegen das Vorjahr						
1925.....	+494,1	+550,1	¹⁾ +290,2	¹⁾ +168,3	¹⁾ + 71,3	¹⁾ + 50,6
1926.....	+553,1	+569,4	¹⁾ +403,2	¹⁾ +112,6	¹⁾ + 67,3	¹⁾ +223,3
1927.....	+637,1	+650,5	+452,0	+120,7	+159,9	+171,4
1928.....	+803,1	+827,7	+648,0	+189,6	+270,5	+187,9
1929.....	+764,2	+781,3	+603,3	+290,3	+242,7	+170,3
1930.....	+479,4	+631,1	+605,2	+211,2	+ 96,1	+297,9
1931.....	+ 61,8	- 69,6	+ 96,2	+127,0	+ 0,9	- 36,7
1932.....	- 6,2	- 96,8	- 79,7	+ 18,8	- 7,1	- 91,4
1933.....	+128,8	+101,9	+110,5	+ 20,8	+ 2,0	+ 87,7
1934.....	+417,0	+438,8	+426,7	+ 8,0	- 62,3	+481,0
1935 ¹⁾ ...	+472,8	+448,6	+391,0	+ 57,6	+ 71,9	+261,5

*) Quelle: Amtliche Nachrichten für Reichsversicherung. — ¹⁾ Geschätzt.

durch die Mobilisierung der inländischen Wirtschaftskräfte geschaffen.

Wenn die Kapitalbildung bei der *Sozialversicherung* trotz der starken Zunahme der Beschäftigung die Zuwachsraten der früheren Jahre noch nicht erreicht hat, so hängt dies zum Teil

Kapitalanlagen der größeren deutschen Versicherungsunternehmen *)
in Mill. *RM*

Jahresende	Kapitalanlagen insgesamt	davon Kapitalmarkt-anlagen	davon		Wert-papiere
			Hypo-thenken usw.	Kom-munal-darlehen	
Stand der Kapitalanlagen					
1927....	.	.	1 263	73	.
1928....	2 549	1 971	1 468	112	391
1929....	2 874	2 263	1 706	173	384
1930....	3 367	2 718	1 999	224	495
1931....	3 730	2 972	2 129	263	580
1931 ¹⁾ ..	3 933	3 161	2 265	280	616
1932....	3 921	3 105	2 181	288	636
1932 ¹⁾ ..	4 157	3 324	2 342	308	674
1933....	4 482	3 580	2 403	354	823
1934....	4 876	3 916	2 480	340	1 096
1935....	.	¹⁾ 4 330	¹⁾ 2 540	¹⁾ 390	¹⁾ 1 400
Veränderung gegen das Vorjahr					
1928....	.	.	+205	+39	.
1929....	+325	+292	+238	+61	- 7
1930....	+493	+455	+293	+51	+111
1931....	+363	+254	+130	+39	+ 85
1932....	+224	+163	+ 77	+28	+ 58
1933....	+325	+256	+ 61	+46	+149
1934....	+394	+336	+ 77	-14	+273
1935....	.	¹⁾ +414	¹⁾ + 60	¹⁾ +50	¹⁾ +304

*) Quelle: Statistik über die unter Reichsaufsicht stehenden Versicherungsunternehmen und Veröffentlichungen des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung. Die Abgrenzung des Begriffs „größere Unternehmung“ und seine Wandlung ist aus den Heften der Statistik zu ersehen. — ¹⁾ Erweiterte Statistik. — ²⁾ Schätzungen.

damit zusammen, daß heute entsprechend den niedrigen Preisen auch die Einkommen und damit die Einnahmen der Sozialversicherung noch geringer sind als damals. Ferner hat die Überalterung der Bevölkerung die Leistungen eines Teils der Sozialversicherung schneller als die Einnahmen erhöht. Weiter sind die Zinseinnahmen aus den beträchtlichen Anlagen der Sozialversicherung infolge der verschiedenen Zinssenkungsmaßnahmen zurückgegangen.

Am stärksten gestiegen sind seit 1933 die Einlagen bei den Sparkassen. Noch 1933 mag das Bild der Kapitalbildung hier etwas verschleiert worden sein, weil damals die in den vorausgegangenen Jahren gehorteten Noten ihren Weg zu den Sparkassen zurückgefunden hatten. Dieser Rückstrom war aber sicher 1934 beendet.

Die Notlage der Landwirtschaft vor der Machtübernahme erklärt es, daß bei den *landwirtschaftlichen Genossenschaften* noch 1933 die Auszahlungen größer waren als der Zugang an Einlagen. Zum Teil dürfte sich der Rückgang allerdings auch daraus erklären, daß die natio-

nalsozialistische Bauernpolitik den Bauern wieder Mut gab, ihr Geld in die Betriebe zu stecken. Dank der wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung haben dann aber die Einlagen in den Jahren 1934 und 1935 wieder kräftig zugenommen. Jedenfalls haben sich die Einlagen der ländlichen Genossenschaften im Verhältnis sehr viel stärker erhöht als die der städtischen.

Die *privaten Versicherungen* haben 1933 mehr als doppelt so viel Mittel auf dem Kapitalmarkt angelegt als die gesamte *Sozialversicherung*, 1934 dagegen um 90 Mill. *R.M.* weniger. 1935 wiederum überstieg der Anlagenzugang bei den privaten Versicherungen den der Sozialversicherung leicht. Die günstige Entwicklung bei den privaten Versicherungsgesellschaften ist nicht nur konjunkturell zu werten; sie zeigt vielmehr auch wieder das Vordringen des Versicherungsgedankens, dem man selbst noch in den Hochkonjunkturjahren 1927/29 unter dem Eindruck der Inflation mit starkem Mißtrauen gegenübergestanden hatte.

Das Kleinhaus im Rahmen des Wohnungsbaus*)

Seit 1933 hat der Bau von Wohnhäusern wieder kräftig zugenommen. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren werden aber seit 1932 und 1933 vor allem Eigenheime und Siedlungshäuser gebaut, während der Bau von größeren Wohnhäusern stark in den Hintergrund getreten ist. Dieser Zug zum Eigenheim — und damit auch zur Auflockerung der Großstädte — ist eines der wichtigsten Kennzeichen der neuen Wohnungspolitik.

In der Zeit nach der Währungsstabilisierung hatte der Einsatz staatlicher Förderungsmaßnahmen, vor allem der Hauszinssteuermittel, dazu geführt, daß immer mehr *größere Häuserblocks* gebaut wurden. Das zeigte sich besonders in den Großstädten. Hier war der Wohnungsmangel am größten, und hier wurden infolgedessen die meisten öffentlichen Mittel eingesetzt. Im Jahre 1931 kamen so in den Großstädten auf jedes neu errichtete Wohnhaus durch-

Jahre 1930. Dies änderte sich erst, als im Jahre 1931 der Wohnungsbau mit der wachsenden Finanznot mehr und mehr auf staatliche Mittel verzichten mußte.

Die Zunahme des Kleinhausbaus seit 1932/33

Mit den neuen Maßnahmen des Reichs und dem allgemeinen Wirtschaftsaufschwung ist der Bau von Wohnungen seit 1933 wieder kräftig gestiegen. Die Zahl der neu gebauten Wohnungen erhöhte sich von 131 000 und 133 000 in den Jahren 1932 und 1933 auf 190 000 im Jahre 1934

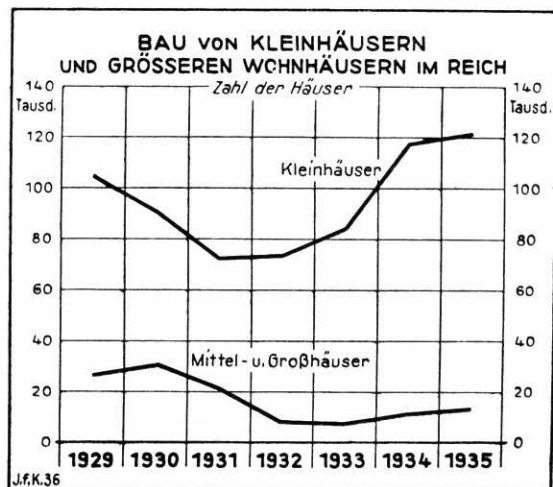
Größe der neuerstellten Wohngebäude

Jahr	Deutsches Reich	Großstädte
	Zahl der Wohnungen je Wohngebäude	
1924.....	1,69	2,42
1925.....	1,81	2,93
1926.....	1,99	3,39
1927.....	2,14	3,82
1928.....	2,21	3,98
1929.....	2,39	4,40
1930.....	2,52	4,80
1931.....	2,44	5,08
1932.....	1,61	2,55
1933.....	1,45	1,77
1934.....	1,48	1,86
1935 ¹⁾	1,58	2,05

¹⁾ Einschl. Saarland.

schnittlich mehr als fünf Wohnungen, das sind über doppelt soviel wie im Jahre 1924. Im ganzen Reich stieg die Zahl der Wohnungen je Neubau von 1,7 im Jahre 1924 auf über 2,5 im

*) Die bauwirtschaftlichen Untersuchungen des Instituts werden von der „Stiftung zur Förderung von Bauforschungen“ unterstützt.



und 213 000 im letzten Jahre. Im Gegensatz zu den früheren Jahren waren das zum allergrößten Teil *Eigenheim- und Siedlungswohnungen*. So sank die durchschnittliche Zahl der Wohnun-

gen je Neubau 1933 auf 1,5 im Reich und auf 1,8 in den Großstädten. 1935 lauteten die entsprechenden Zahlen: 1,6 und 2,1.

Bau von Kleinhäusern und größeren Wohnhäusern im Reich
Zahl der Häuser

Jahr	Kleinhäuser	Mittel- und Großhäuser
1929.....	104 658	26 125
1930.....	90 284	30 755
1931.....	72 324	21 757
1932.....	73 540	8 047
1933.....	84 338	7 571
1934.....	117 519	11 055
1935.....	121 012	13 173

Die Zahl der neu errichteten Kleinhäuser (nach der amtlichen Statistik: Gebäude mit bis zu 4 Wohnungen in höchstens zweigeschossiger Bauweise) stieg von 1932 bis 1935 von rd. 73 500 auf 121 000, also um etwa zwei Drittel. Der Bau von größeren Häusern dagegen sank noch bis 1933 und nahm dann nur um 5 400 auf rd. 13 000 zu. In den letzten Jahren waren über 90 v. H. aller im Reich errichteten Wohngebäude Kleinhäuser. 1935 wurden bereits wieder rd. 16 v. H. mehr Kleinhäuser errichtet als 1929, dem bisher günstigsten Baujahr, dagegen nur etwa halb so viel größere Wohnhäuser als im bisher besten Jahre für diese Bauten (1930).

„Privater“ und öffentlich unterstützter Kleinhausbau

Der Zug zum Kleinhaus zeigt sich aber nicht nur in der staatlichen Wohnungspolitik; „privat“ — also ohne staatliche Förderung — wurden so-

Kleinhäuser und rd. 156 000 Kleinhäuser mit öffentlicher Unterstützung errichtet.

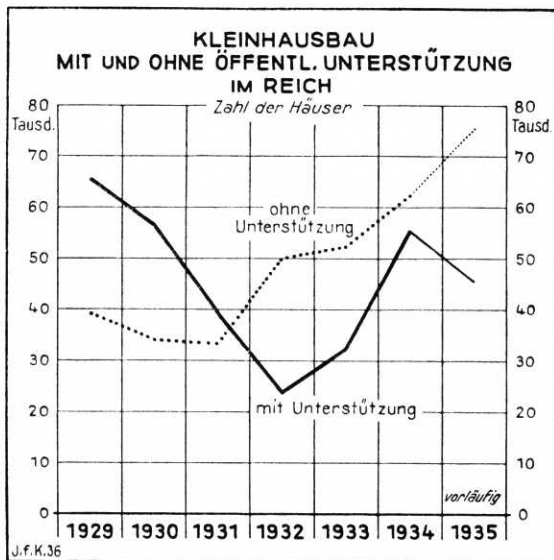
Der private Bau von Eigenheimen nahm bereits im Jahre 1932 im Anschluß an die Kreditkrise, vor allem auf dem Lande, beträchtlich zu. Mit dem fortschreitenden Wirtschaftsaufschwung stieg der Bau dieser Häuser weiter. Im vergangenen Jahr wurden annähernd doppelt soviel private Eigenheime gebaut wie 1929. Der

„Privater“ und öffentlich unterstützter Kleinhausbau im Reich
Zahl der Häuser; in 1 000

Jahr	Kleinhausbau	
	ohne öffentl. Unterstützung	mit öffentl. Unterstützung
1929.....	30,1	65,5
1930.....	34,0	56,3
1931.....	33,3	39,0
1932.....	50,0	23,6
1933.....	52,1	32,3
1934.....	62,1	55,4
1935 ¹⁾	rd. 75	rd. 46

¹⁾ Schätzung.

Bau von Kleinhäusern mit öffentlicher Hilfe sank dagegen bis 1932 auf fast ein Drittel des Standes von 1929 ab. Als nun die Reichsmaßnahmen zur Förderung des Eigenheimbaues und der (vorstädtischen) Kleinsiedlung einsetzten, nahm auch der öffentlich geförderte Kleinhausbau wieder zu. Im Jahr 1934 stieg der Bau solcher Kleinhäuser etwa wieder auf den Stand des Jahres 1930. Im vergangenen Jahr gingen die bisher bereitgestellten Mittel zu Ende. Die neuen Mittel — auf Grund des Gesetzes zur Förderung des Wohnungsbaues von Ende März 1935 — begannen sich erst gegen Ende der Bau-saison 1935 auszuwirken. So wurden im letzten Jahr nicht soviel Kleinhäuser mit öffentlicher Hilfe gebaut wie 1934. Dies dürfte sich aber bereits im laufenden Jahr wieder geändert haben.



gar noch mehr Eigenheime gebaut als mit Unterstützung des Reichs. In den Jahren 1932 bis 1935 zusammen wurden rd. 240 000 „private“

Die Bedeutung der Kleinhauswohnungen

Die Zahl der in den Jahren 1932 bis 1935 gebauten Kleinhauswohnungen, das heißt also der Wohnungen, die sich vorwiegend in Eigenheimen und Siedlungshäusern befinden, läßt sich nur schätzen. Nach amtlichen Feststellungen waren in den letzten Jahren 95 bis 97 v. H. aller neuen Kleinhäuser Wohngebäude mit nur ein bis zwei Wohnungen¹⁾. Nimmt man — vorsichtig geschätzt — an, daß von diesen Kleinhäusern nur etwa ein Viertel je zwei Wohnungen, dagegen drei Viertel je eine Wohnung enthalten, so wurden seit 1932 etwa 530 000 Wohnungen in Kleinhäusern geschaffen; das sind rd. 79 v. H. aller in den letzten vier Jahren errichteten neuen Wohnungen überhaupt (670 000). Mindestens drei Viertel aller Wohnungen wurden also seit 1932 in Eigenheimen gebaut.

¹⁾ Die übrigen Kleinhäuser enthielten drei bis vier Wohnungen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		3.-8. Juni 1935	11.-15. Juni 1935	17.-22. Juni 1935	24.-29. Juni 1935	1.-6. Juli 1935	8.-13. Juli 1936	15.-20. Juli 1935	22.-27. Juli 1935	1.-6. Juni 1936	8.-13. Juni 1936	15.-20. Juni 1936	22.-27. Juni 1936	29. Juni bis 4. Juli 1936	6.-11. Juli 1936	13.-18. Juli 1936	20.-25. Juli 1936
		23	24	25	26	27	28	29	30	23	24	25	26	27	28	29	30
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000				1876,6									1314,7			
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ¹⁾					250,8									163,6			
in der Krisenunterstützung					716,0									580,6			
Wohlfahrtserwerbalose					421,0									214,9			
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾					2000,1							1972,9		1702,7			
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	313,6	318,2	318,0	311,8	295,9	300,2	294,9	290,1	339,3	336,4	349,4	340,1	331,9	334,6		
— in Deutsch-Oberschlesien		58,8	61,0	62,4	62,8	57,8	62,0	57,2	56,7	65,3	67,4	66,3	67,6	64,3	69,1		
Kokserzeugung im Ruhrrevier		59,5	57,9	60,0	61,8	59,6	60,1	59,0	59,0	69,0	71,4	73,6	73,4	74,4	72,8		
Steinkohle, Großbritannien ²⁾		778,2	593,5	768,2	694,4	710,9	697,0	608,8	662,3	574,4	765,5	753,4	681,6	701,4	710,8		
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	125,3	123,8	125,1	125,9	121,7	123,6	121,9	121,1	135,1	138,7	137,0	136,4	135,9	133,4	133,7	
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	9	15	22	15	28		15	12	13	7	10	10				
Eröffnete Konkurse		48	51	53	49	60		50	43	33	49	55	46				
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	87	88	89	90	90		102	102	76		76	76	77	77	77	79
Kapitalanlagen		4417	4250	4093	4682	4375		4281	4078	4904		4760	4578	5383	5009	4940	4766
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite		3755	3589	3432	4021	3714		3620	3417	4374		4230	4048	4853	4479	4410	4236
Deckungsfähige Wertpapiere		337	337	337	337	336		336	336	219		219	220	220	220	220	220
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)		735	772	754	819	718		743	746	693		678	739	960	764	805	793
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	8,1	7,7	6,9	7,1	8,4	6,8	6,7	6,1	5,9	5,4	6,5	6,2	4,2	3,3	2,9	3,4
Regierungssicherheiten		2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,8	2430,4	2430,3	2430,2	2430,2	2430,3	2430,3	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2
Zahlungverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5798	5589	5444	5968	5776		5663	5473	6110		5977	5789	6351	6152	6029	
davon Reichsbanknoten		3725	3588	3497	3891	3736		3663	3542	4176		4075	3946	4389	4213	4130	4034
Postcheckverkehr ⁴⁾		1282	1129	1152	1431	1250		1293	1155	1132		1480	1278	1384	1488	1350	
Postcheckguthaben (Bestände)		625	595	566	570	612		587	565	619		637	669	665	652	621	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁵⁾		6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen ⁶⁾		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagesgeld		3,29	3,25	3,17	3,33	3,45	3,15	3,08	3,04	2,88	2,71	2,58	2,50	3,08	3,13	3,04	2,65
Monatsgeld		3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Privatdiskont		3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88
Warenwechsel mit Bank giro		4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Bendite der 4 1/2%-Pfandbriefe		4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,67	4,67	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66
Uall money New York		0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London		0,59	0,71	0,78	0,80	0,59	0,63	0,63	0,62	0,59	0,75	0,91	0,75	0,63	0,59	0,59	0,56
„ Zürich		3,00	3,00	2,75	2,88	2,75	2,75	2,75	2,63	2,25	2,25	2,50	2,50	2,50	2,25	2,25	2,25
„ Amsterdam		4,48	4,50	4,85	3,94	3,21	2,79	2,13	3,42	4,16	4,34	4,49	3,44	2,81	2,36	1,96	1,75
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2%-Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt ⁷⁾	v. H.	95,27	95,25	95,26	95,23	95,24	95,27	95,27	95,35	95,75	95,79	95,87	95,85	95,86	95,90	95,91	96,00
—, Pfandbriefe		95,97	95,96	95,95	95,92	95,93	95,96	95,97	96,04	96,44	96,45	96,54	96,50	96,50	96,52	96,51	96,57
—, Kommunal-Obligationen		94,04	94,01	94,06	94,04	94,07	94,12	94,10	94,18	94,24	94,34	94,47	94,50	94,50	94,53	94,54	94,62
—, Öffentliche Anleihen ⁸⁾		93,32	93,30	93,39	93,28	93,32	93,29	93,26	93,38	94,38	94,48	94,44	94,40	94,47	94,63	94,76	95,08
6% Industrie-Obligationen		101,20	101,32	101,38	101,48	101,93	102,23	102,61	102,56	103,12	102,41	102,26	102,07	101,87	101,91	101,98	101,97
Aktienindex, gesamt																	
—, Bergbau und Schwerindustrie	= 100	94,6	94,1	93,1	93,3	94,8	95,3	94,4	94,3	101,8	102,4	101,7	100,9	101,6	102,0	102,9	104,0
—, Verarbeitende Industrie		102,3	101,4	100,0	100,4	102,0	102,5	101,7	102,0	110,6	111,0	109,9	108,6	110,2	111,3	113,0	114,2
—, Handel und Verkehr		87,2	86,7	85,8	85,8	87,2	87,9	87,1	86,9	95,1	95,7	95,2	94,5	95,0	95,4	95,9	96,8
—, Handel und Verkehr		100,6	100,1	99,4	99,9	101,3	101,5	100,4	99,9	105,6	106,0	105,4	104,7	105,1	105,8	107,2	107,2
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4720	2,4796	2,4790	2,4750	2,4780	2,4790	2,4780	2,4840	2,4880	2,4873	2,4863	2,4870	2,4828	2,4822	2,4817	2,4848
London	RM je £	12,21	12,24	12,23	12,25	12,25	12,30	12,28	12,32	12,48	12,48	12,50	12,48	12,47	12,47	12,48	12,49
Paris	RM je 100fr	16,34	16,37	16,39	16,41	16,42	16,43	16,43	16,43	16,38	16,38	16,38	16,42	16,46	16,46	16,45	16,44
Warenpreise																	
Indeziffern																	
Beagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	69,6	69,2	69,3	68,8	68,5	68,6	68,9	68,8	74,3	74,2	74,0	74,0	74,1	74,3	74,3	74,7
Großhandelspreise (gesamt)		101,1	101,2	101,3	101,1	101,2	101,8	101,9	102,2	104,0	104,1	104,0	103,9	103,9	104,1	104,2	104,1
Agrarstoffe		101,2	101,7	101,8	101,4	101,3	103,0	103,3	104,1	105,8	106,0	105,7	105,3	105,5	106,1	106,2	105,7
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren		90,8	90,7	90,8	90,7	90,9	90,9	91,1	91,0	93,2	93,3	93,3	93,4	93,1	93,1	93,2	93,3
darunter: Fertigungsgüter		119,2	119,2	119,2	119,3	119,3	119,3	119,2	119,2	120,6	120,7	120,8	120,9	121,0	121,1	121,2	121,3
Verbrauchsgüter		113,2	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,0	113,0	112,9	112,9	112,9	112,9	113,0	113,1	113,1	113,0
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	82,8	82,3	82,0	81,6	81,7	81,6	81,7	82,6	81,2	82,2	82,4	82,6	83,1	83,3	83,3	83,2
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	92,7	92,7	92,5	92,0	91,4	91,5	91,6	92,1	97,3	97,1	97,3	97,7	97,7	98,4	99,1	99,4
Großhandelspreise																	
Boggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	162,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	39,4	39,8	40,0	39,8	39,8	40,4	40,8	40,7	42,0	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Bindschäute, südam. ¹¹⁾ , Hamburg	je 1/2 kg	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
Maschinengüter, Düsseldorf ¹²⁾	je t	52,0	52,0	52,0	51,0	51,0	51,0	51,0	51,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0
× Baumwolle, New York loco	cts je lb	11,90	11,80	11,90	12,00	12,20	12,35	12,35	12,00	11,77	11,79	12,00	12,26	12,51	13,28	13,40	*13,27
× Weizen, New York, hardw. loco	cts je 60 lbs	103,00	99,50	101,25	100,62	101,75	103,37	103,62	108,75	107,12	107,00	109,75	117,25	122,87	128,12	127,87	*122,00
× Kautschuk, First crepe, London	£ je lb	6	6 1/2	6 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	* 7 1/2
× Kupfer, Electrolyt, London	£ je t	36,00	34,75	33,25	32,50	34,00	34,50	35,13	35,00	40,25	40,25	40,40	41,00	40,75	41,00	41,25	*41,75

¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter; seit März 1935 einschl

2. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 29. Juli 1936

Nummer 30

Zahlen-
übersicht
Juni 1936

E

9. Jahrgang

	Einheit†)	1935										1936					
		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Ver. Staaten von Amerika																	
Beschäftigte in der Industrie ¹⁾	1923/25 = 100	D	82	81	80	81	82	82	84	85	86	85	84	84	85	86	.
Produktion ²⁾ , gesamt	"	"	86	85	86	86	87	90	95	98	104	98	94	93	100	101	.
—, Bergbau	"	"	87	89	98	84	81	87	93	92	101	103	110	95	105	102	.
—, Verarbeitende Industrien	"	"	86	84	84	86	88	91	95	98	104	97	92	99	100	100	.
Außenhandel, Generaleinfuhr	Mill. \$	S	170,5	170,5	156,8	176,6	169,0	161,6	189,4	169,4	187,0	187,5	192,8	198,7	202,8	191,1	192,2
—, Spezialausfuhr	"	"	164,2	165,5	170,2	173,2	172,2	198,3	221,2	269,8	223,5	198,7	182,0	195,2	192,6	201,0	185,2
Goldbestände, gesamt ³⁾	"	E	8710	8858	9116	9144	9203	9368	9693	9920	10125	10182	10167	10184	10225	10401	10612
—, Bundesreservenbanken ⁴⁾	"	"	5749	5878	6180	6224	6482	6614	7094	7390	7553	7652	7670	7665	7704	7824	8107
Zahlungsmittelumlauf, insges. ⁵⁾	"	"	5478	5540	5568	5518	5629	5683	5713	5846	5882	5737	5846	5877	5886	5953	6241
Emissionen ⁶⁾ , gesamt	"	S	507	472	513	644	436	436	363	378	457	411	302	707	1020	413	731
— Neues Kapital	"	"	90	82	55	134	152	177	146	117	231	123	107	130	177	112	217
Handelswechsel 4—6 Monate ⁷⁾	% p. a.	D	1,00	1,00	1,00	1,00	0,86	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,93	1,00
Aktienindex (419 Aktien) ⁸⁾	1926 = 100	"	67,5	73,1	75,5	78,8	83,0	85,0	85,2	93,3	95,3	100,1	106,1	108,7	108,9	101,0	105,6
Obligationenkursniveau ⁹⁾	v. H.	"	94,4	97,3	98,4	99,6	99,2	98,9	97,6	98,9	100,0	102,7	104,5	104,4	103,7	102,7	102,6
Indeziffer d. Großhandelspreise ¹⁰⁾	1926 = 100	"	80,1	80,2	79,8	79,4	80,5	80,7	80,5	80,6	80,9	80,6	80,6	79,6	79,7	78,7	78,9
— der Lebenshaltungskosten ¹¹⁾	1923 = 100	"	83,2	82,9	82,7	82,6	83,0	83,5	83,9	84,3	84,8	84,8	84,4	84,1	84,3	84,6	68,0
Großbritannien																	
Arbeitslosigkeit ¹²⁾	1000	E	2030	2024	2004	1992	1950	1953	1902	1906	1858	2131	2017	1879	1807	1697	1708
Produktion ¹³⁾ , gesamt	1924 = 100	VD	.	108,4	.	.	104,5	.	.	116,5	.	.	116,3	.	.	118,5	.
—, Eisen- und Stahlherzeugung	"	"	.	93,4	.	.	94,7	.	.	98,2	.	.	106,5	.	.	108,8	.
—, Textilindustrie ¹⁴⁾	"	"	.	119,9	.	.	111,2	.	.	127,1	.	.	132,0	.	.	129,8	.
Außenhandel, Spezialausfuhr	Mill. £	S	55,7	59,0	52,6	57,9	55,0	57,0	68,7	66,9	69,0	65,7	56,8	62,2	60,7	63,5	62,6
—, Spezialausfuhr	"	"	33,0	35,2	32,9	36,4	34,9	34,1	39,9	39,4	34,9	34,5	35,1	36,5	33,4	36,4	32,1
Bank von England, Goldbest. ¹⁵⁾	"	D	192,6	192,6	192,7	192,7	193,0	193,5	194,0	196,7	199,5	200,2	200,6	200,9	201,7	204,9	211,0
—, Notenumlauf	"	"	390,2	391,0	396,8	402,1	404,3	399,5	400,1	401,0	415,1	401,4	399,0	404,6	417,7	424,2	433,3
Emissionen ¹⁶⁾ , insgesamt	"	S	4,1	19,7	20,6	53,9	6,7	7,7	4,7	12,5	11,2	33,9	19,7	7,0	10,4	19,5	18,4
Privatdiskont London	% p. a.	D	0,59	0,59	0,68	0,63	0,61	0,59	0,63	0,56	0,67	0,56	0,55	0,56	0,56	0,59	0,83
Aktienindex ¹⁷⁾	1924 = 100	M	131	137	141	141	148	141	139	149	147	154	159	155	160	154	154
Obligationenindex ¹⁸⁾	"	"	135,3	137,6	135,9	137,6	137,5	132,6	131,0	136,4	136,4	137,4	137,0	136,2	137,4	137,6	135,8
Indeziffer d. Großhandelspreise ¹⁹⁾	1930 = 100	D	87,5	88,2	88,4	88,0	88,4	89,6	91,1	91,2	91,4	91,8	91,7	91,7	91,9	91,9	92,6
— der Lebenshaltungskosten ²⁰⁾	1924 = 100	E	79,5	80,0	81,5	81,5	81,5	83,0	84,0	84,0	84,0	84,0	83,5	82,5	82,5	82,5	83,5
Frankreich																	
Stellensuchende	1000	D	503	472	444	418	415	412	416	445	471	512	531	518	494	476	460
Produktion, gesamt ²¹⁾	1913 = 100	VD	93	92	93	93	93	94	95	95	96	97	99	101	102	103	.
Außenhandel, Spezialausfuhr	Mill. fr.	S	1690	1820	1676	1742	1698	1508	1723	1736	1933	2026	2049	1954	2126	1967	1831
—, Spezialausfuhr	"	"	1343	1321	1236	1159	1174	1180	1353	1421	1284	1205	1231	1242	1193	1170	1131
Bank v. Frankreich, Goldbest. ²²⁾	"	E	80933	71779	71017	71277	71742	71952	71990	66191	66296	65223	65789	65587	61937	57022	53999
—, Notenumlauf	"	"	82352	82776	82099	81128	82240	82399	83306	82447	81150	81503	81239	83197	82557	84705	85106
Emissionen der Aktiengesellschaften ²³⁾	"	S	378	337	52	61	36	318	291	823	242	119	61	70	39	78	155
Privatdiskont	% p. a.	D	2,16	2,38	5,53	4,11	3,04	2,83	2,67	4,16	5,86	4,24	3,78	3,69	5,01	5,68	5,65
Aktienindex (300 Aktien) ²⁴⁾	1913 = 100	E	186	205	192	181	184	178	180	179	180	195	202	196	193	166	155
Obligationenindex (36 Werte)	"	"	84,8	82,4	82,8	82,4	83,9	82,7	82,1	78,8	79,1	78,9	77,9	75,2	75,8	74,7	73,8
Indeziffer der Großhandelspreise (126 Waren)	"	"	336	340	330	322	330	332	342	348	354	359	372	376	371	374	378
— d. Lebenshaltungskosten (Paris)	1.Hj. 1914 = 100	VD	.	490	.	.	469	.	.	478	.	.	486	.	.	478	.
Polen																	
Produktion, gesamt ²⁵⁾	1928 = 100	D	66,4	64,8	67,3	65,7	66,9	68,1	67,1	67,5	68,4	67,3	68,6	67,6	71,3	71,1	.
—, Produktionsgüter ²⁶⁾	"	"	61,5	59,5	60,4	60,2	60,7	62,9	63,9	65,2	64,4	61,4	62,8	65,7	70,2	71,2	.
—, Verbrauchsgüter ²⁷⁾	"	"	71,4	70,2	73,3	70,3	73,1	72,8	70,9	73,5	76,1	74,5	77,2	69,8	74,0	72,2	.
Außenhandel, Spezialausfuhr ²⁸⁾	Mill. Zloty	S	73,9	70,1	76,9	73,2	71,9	63,8	79,2	77,0	78,0	75,6	76,3	80,3	83,6	81,1	62,0
—, Spezialausfuhr ²⁹⁾	"	"	73,7	68,3	78,9	76,5	77,0	76,6	83,5	82,4	86,4	80,8	77,9	83,3	86,5	85,2	70,4
Geldumlauf	"	E	1326	1330	1338	1328	1398	1386	1464	1447	1412	1345	1387	1376	1410	1475	1422
Bank von Polen, Goldbestand	"	"	508	509	510	511	512	467	454	443	444	445	445	427	381	375	371
Spareinlagen ³⁰⁾	"	"	1315	1292	1306	1331	1330	1313	1277	1290	1331	1353	1369	1368	1326	.	.
Aktienindex ³¹⁾	1928 = 100	D	23,4	21,1	21,8	21,4	20,9	20,9	22,8	21,6	20,1	21,2	21,6	21,4	21,8	27,2	.
Rendite der Staatsanleihen	% p. a.	"	11,27	11,47	11,25	10,99	11,43	11,43	12,13	12,51	12,20	11,35	11,00	11,51	11,53	12,02	.
Wechseldiskontsatz ³²⁾	"	"	8,7	8,8	8,8	8,7	8,8	8,8	8,7	8,7	8,7	8,6	8,5	8,6	8,8	8,6	.
Indeziffer der Großhandelspreise	1928 = 100	"	52,2	52,7	52,6	52,9	53,5	54,2	54,5	54,5	52,7	52,1	52,2	52,1	53,0	53,7	.
— Gesamte	"	"	34,0	35,8	35,6	35,6	36,7	37,7	38,1	38,3	37,2	35,4	36,5	36,2	38,8	39,8	.
— Landwirtsch. Produkte	"	"	62,4	63,0	63,8	65,7	65,1	65,6	65,8	65,4	61,1	60,3	59,7	59,7	60,7	61,3	60,7
Indeziffer d. Lebenshaltungsk.	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen	1000	E	368,2	355,2	333,6	336,9	353,1	366,0	381,9	415,2	471,9	475,9	465,5	429,0	415,7	392,9	378,8
Steinkohlenförderung ³³⁾	1000 t	S	984	1011	919	1058	973	957	1081	991	1011	1058	960	1015	1020	979	.
Außenhandel (o. Gold u. Silber)	Mill. hfl.	"	78	78	73	76	76	94	86	73	79	74	79	81	76	77	
Spezialausfuhr	"	"	50	58	51	54	61	59	70	60	52	50	55	57	53	53	
Notenbanken, Goldbestand ³⁴⁾	"	"	662	653	620	686	586	563	571	622	633	667	675	697	714	698	589
Emissionen, insgesamt ³⁵⁾	"	"	0,7	—	2,3	—	—	—	0,2	—	4,9	65,9	0,6	0,3	1,0	—	
Privatdiskont	% p. a.	D	3,49	3,67	4,33	3,16	4,72	5,42	4,62	3,09	3,16	2,29	1,18	1,15	1,13	2,16	4,03
Aktienindex ³⁶⁾	1921/25 = 100	"	30	30	31	30	30	29	30	33	33	36	37	36	34	34	34
Indeziffer der Großhandelspreise ³⁷⁾	1926 30 = 100	"	60,9	60,9	60,9	60,6	60,8	61,8	63,3	62,7	62,5	62,4	62,0	61,5	61,1	61,0	61,6
— der Lebenshaltungskosten (A'd																	